

Pressemeldung

Zugunglück am Rollenbergtunnel – Rettungskräfte üben die größte Katastrophe des Landes

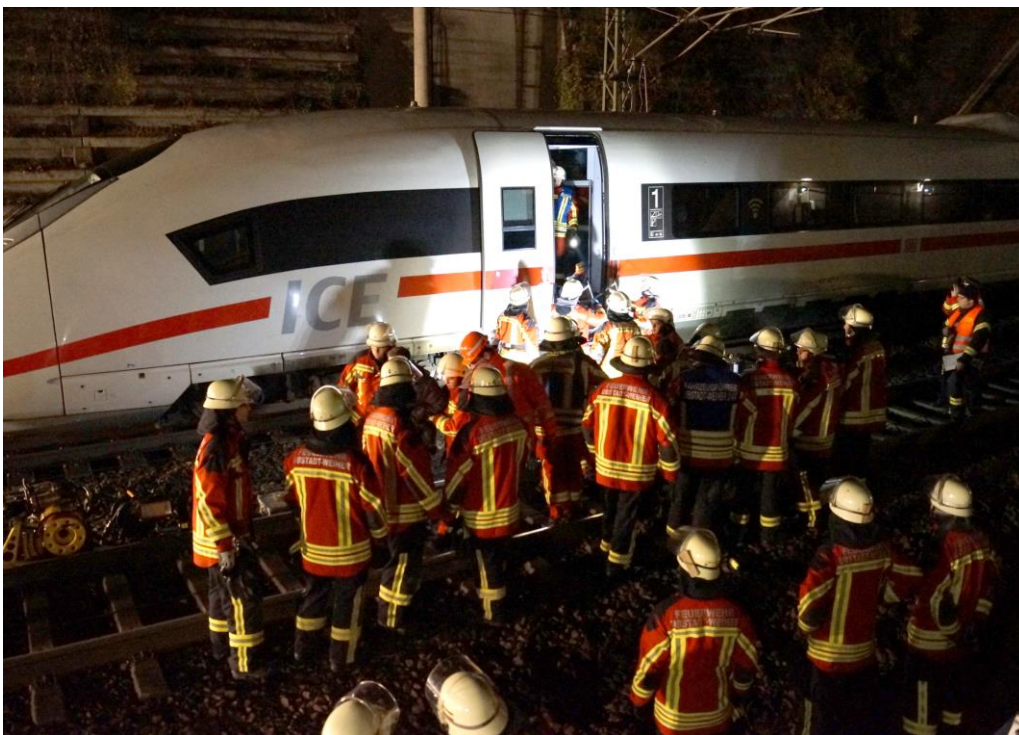
**DRK-Kreisverband
Karlsruhe e.V.**

Pressestelle
Ettlinger Straße 13
76137 Karlsruhe
www.drk-karlsruhe.de
redaktion@drk-karlsruhe.de

Ansprechpartner

Melina Franke
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 0721 955 95 -186
Fax 0721 955 95 179
Melina.franke@drk-
karlsruhe.de



Fast 900 Rettungskräfte, sowie Statisten üben in der Nacht zum Sonntag im Bruchsaler Rollenbergtunnel den Ernstfall.

Karlsruhe, den 19. November 2018

Um ca. 00.00 Uhr geht folgende Meldung aus dem ICE der DB-Notfallleitstelle: „ICE 27958, von Stuttgart in Richtung Mannheim, ist im Rollenbergtunnel – Bereich Westportal entgleist. Das Ausmaß des Schadens ist unklar.“ Sofort werden über die Integrierte Leitstelle Karlsruhe sämtliche Kräfte alarmiert die zum Unglücksort ausrücken.

Ca. 75 Fahrgäste, sowie fünf Personen des Board-Personals sind im ICE. Zum Unfallzeitpunkt befindet sich der ICE im Rollenbergtunnel, knapp 500m vor dem Tunnelportal-West. Auf Grund eines technischen Defektes entgleiste der ICE. Übungsleiter, Andreas Kroll der Monate in die Vorbe-

Unsere 7 Grundsätze:

- + *Menschlichkeit*
- + *Freiwilligkeit*
- + *Einheit*
- + *Neutralität*
- + *Unparteilichkeit*
- + *Universalität*
- + *Unabhängigkeit*

reitungen der großangelegten Übung investiert hat, sowie Rettungskräfte, Feuerwehr und Polizei müssen nun handeln.

Seite 2

Am Westportal rücken die Feuerwehren der Stadt Bruchsal, Ubstadt-Weiher, Forst und Bad Schönborn aus. Die Heidelheimer und Helmsheimer Feuerwehr, sowie Kraichtal und Bretten werden ans Ostportal gerufen. An den Portalen ist es die Aufgabe der Feuerwehr die Einsatzstelle abzusichern. Schnell werden erste Maßnahmen zur technischen Rettung getroffen. Unterstützung erhalten die lokalen Rettungskräfte durch die eintreffende Mannschaft der Rettungszüge aus Mannheim und Stuttgart. Deren spezielles Equipment ermöglicht einen noch schnelleren Abtransport der Verletzten aus dem verunglücktem Zug. „Auch wenn es sich bei diesem Szenario nur um eine großangelegte Übung handelt, ist die Atmosphäre vor Ort durch die realistische Darstellung beklemmend“, so Cornelia Petzold-Schick, Oberbürgermeisterin der Stadt Bruchsal, die zusammen mit ca. 50 weiteren VIPs, darunter auch Bruchsals Bürgermeister Andreas Glaser, die Einsatzstelle besichtigte.



Rettungskräfte des Deutschen Roten Kreuz stärken sich nach einer kalten und langen Übungsnacht.

Auf der anderen Seite des Tunnels haben die Rettungskräfte des Deutschen Roten Kreuzes und des Malteser Hilfsdienst eine Patientenablage eingerichtet. Jeder weiß was er zu tun hat. Die eintreffenden Passagiere werden hier vom Notarzt einer ersten Einschätzung unterzogen und anhand der Verletzungen erstversorgt. Außerdem ist das Kreis Auskunftsbüro, welche alle Daten der Verletzten erfasst, sowie die Psychosoziale Notfallversorgung vor Ort.

Der DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. ist eine der bundesweit größten Rotkreuz-Organisationen. Mehr als 4.600 ehren- und 240 hauptamtliche Mitarbeiter/-innen setzen sich im Stadt- und im Landkreis Karlsruhe für Menschen in Not und Bedrängnis ein.
Besuchen Sie unseren Pressebereich: www.drk-Karlsruhe.de

Unsere 7 Grundsätze:

- + Menschlichkeit
- + Freiwilligkeit
- + Einheit
- + Neutralität
- + Unparteilichkeit
- + Universalität
- + Unabhängigkeit

Koordiniert wird der Gesamteinsatz aus dem Bruchsaler Rathaus. Die Einsatzleitung setzt sich aus Feuerwehrkommandanten der Stadt Bruchsal und dem Führungsstab des Landkreises Karlsruhe. Der Führungsstab unterstützt den Einsatzleiter vor Ort mit verschiedenen Fachberatern vom Technischen Hilfswerk, Rettungs- und Sanitätsdiensten, sowie durch die Verbindungspersonen von Polizei und dem Verwaltungstab.



In der Notaufnahme der Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal warten die Verletzten entgegengenommen und medizinisch weiter versorgt.

Eingebunden in die Übung ist auch die Notaufnahme der Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal. Hier treffen im Minutentakt die verwundeten Patienten nach ihrer Erstversorgung vor Ort ein. Ähnlich wie bei der notfallmedizinischen Betreuung direkt am Unfallort, werden die Passagiere des verunglückten ICE direkt am Eingang der Notaufnahme begutachtet und anhand ihrer Verletzungen mit entsprechender Dring-

lichkeit kategorisiert. Während in der Bruchsaler Klinik die am schwersten Verwundeten bereits in den Operationssaal geschoben werden, gehen die Rettungsarbeiten an beiden Portalen des Rollenbergtunnels unter Hochdruck weiter.

Ein großer Dank gilt allen Beteiligten Rettungskräften, Polizei, Feuerwehr, THW, DLRG, Malteser Hilfsdienst und dem Deutschen Roten Kreuz die mit unzähligen haupt- und ehrenamtlichen Helfern vor Ort waren.

Mit dabei waren:

Die Schnelleinsatzgruppe Mitte mit der DRK-Bereitschaft Bruchsal, Obergrombach, Untergrombach, Forst, Helmsheim, Heidelheim, Hambrücken, Karlsdorf, Büchenau und Neuthard.

Die Schnelleinsatzgruppe Nord mit der DRK-Bereitschaft Tiefenbach, Odenheim, Wiesental, Neudorf, Philippsburg, Kirrlach und Waghäusel.

Die Schnelleinsatzgruppe Ost mit der DRK-Bereitschaft Münzesheim, Bretten, Sulzfeld, Oberderdingen, Zaisenhausen, Jöhlingen und Büchig

Der DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. ist eine der bundesweit größten Rotkreuz-Organisationen. Mehr als 4.600 ehren- und 240 hauptamtliche Mitarbeiter/-innen setzen sich im Stadt- und im Landkreis Karlsruhe für Menschen in Not und Bedrängnis ein.

Besuchen Sie unseren Pressebereich: www.drk-Karlsruhe.de

Unsere 7 Grundsätze:

- ✚ *Menschlichkeit*
- ✚ *Freiwilligkeit*
- ✚ *Einheit*
- ✚ *Neutralität*
- ✚ *Unparteilichkeit*
- ✚ *Universalität*
- ✚ *Unabhängigkeit*



Die Schnelleinsatzgruppe Süd mit der DRK-Bereitschaft Forchheim, Egenstein, Albsiedlung, das Kreisaukunftsbüro Karlsruhe, das überregionale Kreisaukunftsbüro Heidelberg, das Kreisaukunftsbüro KAB Mannheim, die Einsatzdokumentation DRK Kreisverband Karlsruhe, die Kreisbereitschaftsleitung, der Kreisverbandsarzt, der Führungsstab Nord/Ost & Süd/West,

Vom Hauptamt vertreten waren drei organisatorische Leiter des Rettungsdienstes, zwei Notfalleinsatzfahrzeuge, sechs Rettungswagen (davon waren zwei für den realen Einsatz vorgesehen), drei leitende Notärzte, sowie vier Notärztinnen.

„Das Zusammenspiel der verschiedenen Rettungskräfte vor Ort funktioniert“, so Kroll. „Wir sind froh solche aufwendigen Szenarien üben zu können, um für den Ernstfall gut vorbereitet zu sein.“

Unsere 7 Grundsätze:

- + *Menschlichkeit*
- + *Freiwilligkeit*
- + *Einheit*
- + *Neutralität*
- + *Unparteilichkeit*
- + *Universalität*
- + *Unabhängigkeit*

Der DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. ist eine der bundesweit größten Rotkreuz-Organisationen. Mehr als 4.600 ehren- und 240 hauptamtliche Mitarbeiter/-innen setzen sich im Stadt- und im Landkreis Karlsruhe für Menschen in Not und Bedrängnis ein.

Besuchen Sie unseren Pressebereich: www.drk-Karlsruhe.de